

Anwendung der Stoßwelle

Wir verwenden zur Behandlung ein Stoßwellengerät bei dem das „elektrohydraulische Prinzip“ angewandt wird.

Nach unseren Erfahrungen liegt der Vorteil dieser Technologie vor Allem darin, dass üblicherweise eine Behandlung bereits zum Therapieerfolg führt. Nur etwa 25% unserer Patienten benötigen eine zweite Sitzung und unter 10% eine Dritte.

Bei dieser Technologie wird die Stoßwelle durch einen Funken, der durch eine elektrische Entladung erzeugt wird, hergestellt. Dazu verwendet man eine Elektrode (ähnlich einer Zündkerze), die sich im Therapiekopf des Gerätes, der mit Wasser gefüllt ist, befindet. Wenn nun eine elektrische Spannung angelegt wird, entsteht zwischen den beiden Polen ein Funke und es kommt zu einer geräuschvollen Entladung, die ähnlich laut wie Händeklatschen empfunden wird. Die so entstandene Stoßwelle, die sich kugelförmig ausbreitet wird durch den Reflektor des Therapiekopfes gebündelt. Gegenüber dem Reflektor befindet sich eine Silikonmembran (der eigentliche Therapiekopf), der über der zu behandelnden Stelle auf die Haut aufgesetzt wird.

Ähnlich, wie bei einer Ultraschalluntersuchung benötigt man ein Gel, das auf die Haut aufgebracht wird, um eine zuverlässige Ankopplung zu erzielen.

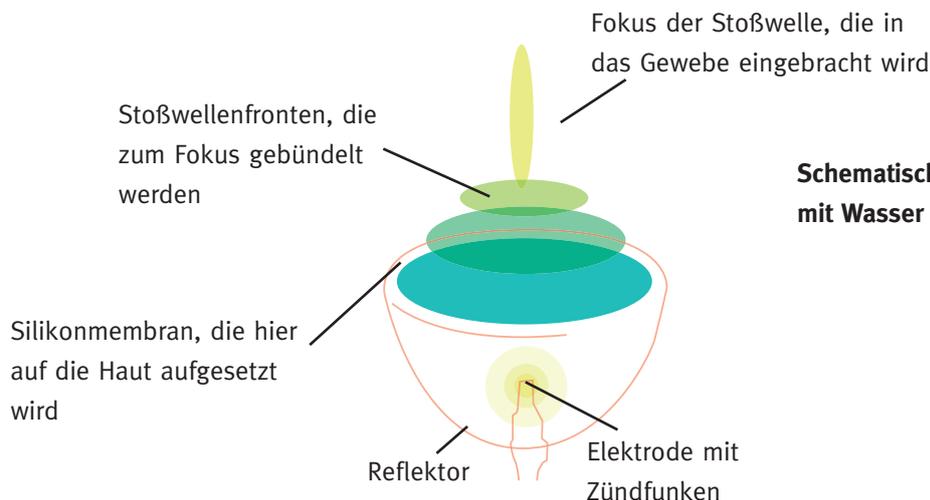
Da die Stoßwelle von „außen“ in den Körper eingebracht wird, hat sich die Bezeichnung „Extrakorporale Stoß Wellen Therapie“ (ESWT) eingebürgert.

Wie wird die Stosswelle angewandt?

Es werden je nach Erkrankung zwischen 500 und 3000 Impulsen in das zu behandelnde Gewebe mit unterschiedlichen Energien eingebracht.

Die Applikation selbst wird von den Patienten als leicht- bis mittelgradig schmerzhaft angegeben. Da die Applikation der Stoßwelle aber selbst einen analgetischen (schmerzlindernden) Effekt bewirkt, wird die Behandlung, in Abhängigkeit des Erkrankungsstadiums, nach einiger Zeit kaum noch als unangenehm empfunden.

Unmittelbar nach der Behandlung sind die durch die Erkrankung bedingten Beschwerden meist deutlich gebessert oder gänzlich abgeklungen. Dies ist auf den unmittelbar schmerzlindernden Effekt der Stoßwelle zurückzuführen und hat natürlich mit der Ausheilung der Erkrankung nichts zu tun.



Schematische Darstellung des mit Wasser gefüllten Therapiekopfes

Was soll man nach er Stosswellentherapie beachten?

Je nach Erkrankungsbild wird zu 3 bis 8 Wochen Sportkarenz geraten, um dem chronisch erkrankten Gewebe Zeit zur Regeneration zu geben. Mit selbstständigen Bewegungs- und vor Allem Dehnungsübungen soll aber in aller Regel sofort nach der Behandlung begonnen werden. Die Dehnungsreize während der Heilungsphase sind für die funktionelle Wiederherstellung der Sehnen von entscheidender Bedeutung.

Was ist die radiale Stosswelle?

Bei speziellen Indikationen verwenden wir zusätzlich auch ein sogenanntes radiales Stoßwellengerät, bei dem die Druckwelle mechanisch mittels Pressluft erzeugt wird. Dabei wird ein mobiler Metallstößel mit Pressluft beschleunigt und dieser Impuls wird über eine Metallplatte (Therapiekopf) durch die Haut über dem zu behandelndem Areal eingebracht. Auch bei dieser Behandlung wird Ultraschallgel zur Einkoppelung auf die Haut aufgebracht. Diese Form der Druckwelle eignet sich besonders für oberflächlich gelegene Strukturen und kann den Muskeltonus (Eigenspannung des Muskels) deutlich reduzieren, was bei manchen Sehnenansatzerkrankungen die Heilung positiv beeinflusst.

